Zeitschrift: Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

Band: 21 (1911)

Heft: 11

Rubrik: Die Sauter'schen Mittel in der Dresdener Hygiene-Ausstellung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wesentlich gehobenen allgemeinen und persönlichen Reinlichkeit und der höheren Befähigung der biologischen Heilkunst, Seuchen zu heilen, ist die Aufrechterhaltung einer so drakonischen Maßregel, wie der Impfzwang, ein Kanonenschießen nach Sperlingen. Zum mindesten können wir verlangen, daß einmal die Bahn frei und der Versuch gemacht wird, die Menschheit wieder in den Besitz der Unverletzlichkeit der Person zu setzen.

(Prof. Dr. G. Jägers Monatsblatt für Lebenskunde und Gesundheitspflege.)

Abschaffung der Impfung in Amerika.

In den Vereinigten Staaten ist von New-York bis San-Franzisko eine heftige Agitation gegen den Impfzwang im Gange, die schon in verschiedenen Staaten zur Aenderung der Impfgesetze geführt hat. Von besonderem Interesse dürfte für Mediziner und Laien folgender Brief eines Arztes sein, den der „Naturopath" in New-York (Juli 1911, S. 455) veröffentlicht und dessen Uebersetzung uns Herr Dr. Molenaar in Starnberg mit der Bitte um möglichst weite Verbreitung zur Verfügung stellt.

Niagara-Falls N.-Y., 5. April 1911.

Herrn A. H. Andrews,
Herausgeber des „American Eagle".

Sehr geehrter Herr! Kürzlich empfing ich einige Exemplare des „Amerikanischen Adlers", dessen tapferer Herausgeber Sie sind. Besonders freuten mich Ihre schneidigen Artikel gegen die Zwangsimpfung (Blutvergiftung). Den Bewohnern Ihrer Stadt kann man herzlich gratulieren, daß sie ein Blatt haben, das ihre Rechte auf ärztliche Freiheit so geschickt und furchtlos verteidigt.

Der Impfzwang wurde von keinem Geringeren als dem berühmten Naturforscher Dr. Alfred Russel Wallace mit Recht als „das Verbrechen des 20. Jahrhunderts" bezeichnet. Wir haben seit nahezu 20 Jahren die Impfung in dieser Stadt abgeschafft und haben seitdem weder durch Pocken noch durch Impfung im geringsten gelitten. Obwohl die Blattern durch geimpfte Vagabunden und Touristen, die alljährlich hier zusammenströmen, häufig bei uns eingeschleppt werden, fällt es uns nicht schwer, ohne jede Impfung diese zahlreichen Pockenfälle unschädlich zu machen. Unsere Stadt zählt 40 000 Einwohner und mehr als 5000 Schulkinder, von denen keines mit „Kälberblattern" gezeichnet ist.

Während der 20 Jahre, die verstrichen sind, seit wir die Impfung zurückwiesen, hatten wir keine einzige Pockenepidemie oder etwas Aehnliches; auch kam während dieser ganzen Zeit in dieser Industrie- und Fremdenstadt kein einziger Pockentodesfall vor.

Unterstützt von einem unserer großen Tagesblätter, habe ich die Impfnatter in dieser Stadt zu töten vermocht, so daß wir seitdem völlig Ruhe vor ihr haben. Sie können in Ihrer Stadt dasselbe tun, und ich hoffe, Sie werden ihre schneidige Feder gegen diesen Fluch der Kindheit richten, bis er aus Ihrer Mitte verschwunden ist. Ihr stets für Gesundheit und Hygiene eintretender

Dr. med. J. W. Hodge.

Die Sauter'schen Mittel in der Dresdener Hygiene-Ausstellung.

***

Schreiber dieses hätte sich nie träumen lassen, daß die Sauter'schen homöopathischen Mittel an der großen internationalen Hygiene-

Ausstellung figurieren würden, wo sie doch ebensowenig hingehören als irgend welche anderen pharmazeutischen Präparate oder Arzneimittel, da ja die Hygiene, oder Gesundheitslehre, ganz andere und höhere Zwecke verfolgt, als den der Krankenbehandlung durch pharmazeutische Heilmittel. Doch was konnte man nicht alles erwarten von einer Hygiene-Ausstellung, welche die Naturheilmethode, die ja speziell auf Hygiene beruht, von ihrem Schoße ausgeschlossen hat? Wie aber Schreiber dieses in Erfahrung gebracht, daß in Dresden die Sauter'schen Mittel ausgestellt sind, war er nicht zu sehr erstaunt zu wissen, daß diese Ausstellung nur deshalb geschehen ist, um dieselben auf einer internationalen Ausstellung, wo Aerzte, Heilkundige, Apotheker, Lehrer, und wer überhaupt sich um hygienische Fragen interessiert, von überall zusammenströmen würden, auf den Pranger zu stellen. — Ja, um die Sauter'schen Mittel in Mißkredit zu bringen, um dieselben zu verhöhnen und zu verspotten, hat die Leitung der Dresdener Ausstellung sich nicht entblödet, dieselben aus eigenem Antrieb und eigener Macht auszustellen, mit der Inschrift **„Sauter's Schwindelpräparate"**; und, um die Sache noch mehr in den Kot zu ziehen, sind diese Präparate in unordentlichem Zustand ausgestellt worden, beschmutzt und besudelt unter einander geworfen. Diese Tatsache ist uns erst in diesen letzten Tagen von lieben Freunden und treuen Anhängern unserer Heilmethode mitgeteilt worden, die in Dresden waren und in der Ausstellung diese Tatsache zu ihrem Erstaunen und zu ihrer größten Empörung, mit ihren eigenen Augen konstatiert haben. Jawohl, die wissenschaftlichen Autoritäten(?), welche die internationale Hygiene-Ausstellung, woraus die Naturheilmethode ausgeschlossen ist, ins Werk gesetzt haben, fanden darin eine gute Gelegenheit, um in ihrer Unfehlbarkeit, ex cathedra urbi et orbi zu erklären, daß die Sauter'schen Heilmittel nur Schwindelpräparate sind, und haben dieselben zu dem Zwecke ausgestellt, um sie vor aller Welt an den Pranger zu stellen. — Die Leiter der Ausstellung, die übrigens nicht die geringste Kenntnis von unseren Heilmitteln haben, können uns aber dadurch nicht schaden, sondern sie und alle unsere Gegner, Aerzte und Apotheker, haben sich durch dieses unerhörte Vorgehen selbst eine Blöße gegeben, indem sie an den Tag gelegt haben, daß Eifersucht, Geldbeutelinteresse und Konkurrenz-Neid sie so weit haben irreführen können, eine solche schmähliche und vollständig widerrechtliche Tat zu begehen. Ein solches schamloses Vorgehen kann nur mit Stillschweigen und Verachtung bestraft werden. Die Schmach dieser Ausstellung fällt nicht auf uns, sie fällt nicht auf den genialen Erfinder dieser Heilmittel, nicht auf die Apotheker die sie, auf Veranlassung von Aerzten, verkaufen, nicht auf alle die Anhänger unserer Heilmethode, die in derselben die „Wahrheit" erkannt haben, nicht auf die vielen tüchtigen und gewissenhaften Aerzte, welche die Sauter'schen Heilmittel anwenden, weil sie durch Erfahrung festgestellt haben, daß sie mit denselben die Heilung ihrer Kranken viel sicherer erzielen als mit gewöhnlichen Mitteln, und weil sie die feste Ueberzeugung haben, daß sie damit, auch im schlimmsten Falle, nie schaden können, was von den allopathischen Mitteln und den vielen in jüngster Zeit entdeckten Serum's nie und nimmer gesagt werden kann. Nein, die Schmach dieser Ausstellung fällt nicht auf uns, sondern auf die Aussteller und auf diejenigen, die sie zu einer solchen höchst unwürdigen Tat veranlaßt haben; auch schaden können sie damit unserer Sache nicht, der Beweis davon liegt darin, daß gerade in den letzten Tagen selbst Apotheker und Aerzte, die unsere beschimpften Mittel in

der Ausstellung gesehen, dieselben, von den Sauter'schen Laboratorien die einen zum Verkauf, die anderen zur Anwendung verlangt haben. Den Schimpf, den die Leiter der sogenannten Welt-Hygiene-Ausstellung der Sauter'schen Heilmethode haben antun wollen, gereicht derselben am Ende zu einer nützlichen Reklame, denn jeder vernünftiger, vorurteilsfreier und parteiloser Mensch wird schon aus der Art und Weise, wie die Sauter'schen Mittel ausgestellt sind, die böswillige Absicht der Aussteller erkennen und dieselbe als eine der Männer der Wissenschaft unwürdige verurteilen.

Dr. Imfeld.

* * *

Anschließend an das Obige, und um darzutun, daß wir gegen den infamen Angriff der Leiter der Dresdener Hygiene-Ausstellung auf gesetzlichem Wege nicht vorgehen können, wollen wir hier wiederholen, was wir in den Annalen vom März 1898 geschrieben haben, als damals unsere Mittel in Berlin, infolge eines geheim gebliebenen Gutachtens, polizeilich als wertlos erklärt wurden.

Wir schrieben:

„Gegenüber gemeinen Verläumdungen, welche „vor einigen Monaten durch die Zeitungen „liefen, konnten wir nichts ausrichten, denn als „wir damals dem Anonymus gerichtlich be„langen wollten, belehrte uns ein Berliner „Rechtsanwalt, daß eine Aktien-Gesell„schaft überhaupt keine Beleidigungsklage „führen könne, und daß uns nur erübrige eine „Klage auf Kreditschädigung einzureichen, wobei „wir dann aber zu beweisen hätten, daß der „Angreifer gegen besseres Wissen ge„handelt habe!"

„Selbstverständlich ließen wir daraufhin die „Sache fallen, denn der erforderte Nachweis „„gegen besseres Wissen" mache es dem Lügner „und Verläumder zu leicht sich aus der Schlinge „zu ziehen, vor Gericht brauche er nur zu „sagen: „das habe ich in der Schule nicht „anders gelernt", um sofort freigesprochen zu „werden, da ja Niemand verlangen kann, daß „solch ein Gelehrter (?!) auch später noch „etwas lerne.

„Interessant ist es immerhin, daß die so „lang verfolgte und noch Anfangs Mai v. J. „im preußischen Abgeordnetenhause von Prof. „Dr. Virchow, auch einem Sachverständigen, „als „Unsinn" bezeichnete Homöopathie jetzt „sogar von der Polizei auf dem Schild erhoben „wird." — Dies läßt uns hoffen, daß doch die Zeit kommen wird, in welcher unsere Heilmethode auch eine duldsamere Behandlung erfahren wird, und in dieser Voraussicht wollen wir uns die heutigen Plackereien nicht allzusehr zu Herzen nehmen.

Die Direktion
des Sauter'schen Institutes.

Ein Kongreß gegen die Dresdener Hygiene-Ausstellung.

Alles, was in Deutschland, in Oesterreich und in der Schweiz sich in wesentlichen Fragen im Widerspruch zur offiziell vertretenen Gesundheitspflege und Heilkunst befindet, die Naturheilkunde, die Gegner der Impfung, der Vivisektion, die Kneip-Richtung, die Homöopathie, die Biochemie, alles das hatte sich am 19. und 20. August in Dresden zu einem Kongreß vereinigt, der an beiden Tagen von zusammen ungefähr 24000 Personen besucht war. Der Kongreß gestaltete sich zu einer Protestkundgebung gegen die Ausschließung der Naturheilkunde und der verwandten Bestrebungen von der Dresdener Hygiene-Ausstellung. Herr Schirrmeister (Berlin) erklärte, daß die Ausstellungs-